

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Bezugs 1,50 Mk., mit Beifolgebild 1,25 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechtunde der Redaktion abends von 8<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 getheilte Spaltenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Portagen und Steuern außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisheilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 279.

Sonntag, den 28. November 1909.

149. Jahrgang

### Erstes Blatt.

#### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die während des Kalenderjahres 1909 in Geltung gewesenen Stempelplattigen Pacht- und Mietverträge (einschließlich der Jagdpachtverträge) bis zum Ablauf des Monats Januar 1910 verlängert werden müssen.

Die Verlängerung geschieht mittels Pacht- und Mietverzeichnisses, Vordrucke, zu den Verzeichnissen und zwar zu solchen für Grundstücks- oder Mietverträge werden bei den Hauptämtern, Zollämtern und Stempelverteilern unentgeltlich verabfolgt.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß jetzt auch mündliche Pacht- und Mietverträge stempelplattig sind und daß die Steuerbehörde zum Teil wesentliche Veränderungen erfahren haben. Das Nähere ergibt die Bemerkung auf den Vordrucken.

Merseburg a./S., den 12. November 1909.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur Kenntnis.

Merseburg, den 24. November 1909.

Der Königliche Landrat.  
Graf v. Hausdoville.

#### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 12. Januar 1909 verstorbenen **Untermachermeyers Bernhard Vrechel in Merseburg** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht vermerkbaren Vermögensstücke — sowie zur Anbringung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Verteilung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin am **22. Dezember 1909, mittags 12 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierseits Zimmer 19 bestimmt.

Merseburg, den 24. November 1909.  
Derzog, A. Hunsing, at.

**Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.**

#### Die Reichstagswahl in Halle.

Merseburg, 27. Nov.

Gestern ist die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für Halle und den Saalkreis vollzogen worden. Es fanden sich gegenüber dem Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Stadtverordneter **Reimer** aus Berlin und dem Kandidaten der Sozialdemokratie, frühere Elementarlehrer **Kunert** aus Berlin, welcher den Wahlkreis bereits früher wiederholt vertreten hat, bei den Wahlen i. J. 1907 aber gegen den Freisinnigen **Schmidt** unterlegen war.

Gemäßt wurde gestern **Kunert** mit einer Majorität von rund 4300 Stimmen.

Die Freisinnigen hatten die mehrere tausend Konfessionen und Landwirteverbände des Kreises von vornherein ihre Wahlhilfe freiwillig angeboten, und dieses ebenso patriotische wie uneigennütziges Vorgehen verdient die höchste Anerkennung, zumal die Konfessionen sich keinerlei Kompensationen hatten in Aussicht

stellen lassen, was ganz erklärlich gewesen wäre; sie ließen sich vielmehr leiblich und ausschließlich von der Auffassung leiten, es sei patriotische Pflicht, die Wahl des Sozialdemokraten zu verhindern, gleichgültig, ob dabei das konfessionale Parteiinteresse auf seine Rechnung käme oder nicht.

Die Anstrengungen, die das vereinte Vorkommen gegen die Sozialdemokratie unternommen hat, sind leider vergeblich gewesen und haben den Sieg des Sozialdemokraten nicht zu verhindern vermocht.

**Kunert** erhielt im ganzen 21 498, **Kunert** 24 613 Stimmen; in der Stadt Halle fielen auf **Kunert** 15 308, auf **Kunert** 17 426 Stimmen.

Im Jahre 1907 wurden 47 160 Stimmen, nämlich 25 249 für den Freisinnigen **Schmidt** und 21 911 für den Sozialisten **Kunert** abgegeben, diesmal nur 46 588 Stimmen, also 572 Stimmen weniger. Der Sozialdemokrat erhielt aber diesmal 3523 Stimmen mehr, als 1907, der Freisinnige hingegen 4 095 Stimmen weniger, als damals, d. h. mit anderen Worten: Die 3 600 Stimmen, durch welche **Kunert** diesmal gestiftet hat, führen von Wählern her, die 1907 nicht sozialdemokratisch, sondern bürgerlich gewählt haben. Es hat sich also auch in Halle, wie in Schneeburg, Ebenhausen, bei den städtischen Landtagswahlen usw. ergeben, daß ein nicht unbedeutender Teil von Wählern, die gar keine Sozialdemokraten sind, sozialdemokratisch gewählt haben.

Derin liegt das Charakteristikum auch der hiesigen Wahl.

Die „Holl. Sta.“ schreibt u. a.: Es kam keinem Zweifel unterliegen, daß die 8000 Nichtwähler, die nicht zu bewegen waren, an die Wahlurne zu treten, nicht der Sozialdemokratie zugewandten. Sie sind Angehörige des Ultraetums, und es wäre ihre Pflicht gewesen, ihr Wahlrecht auszuüben. Sie haben es nicht getan, obwohl gerade sie nachher am Meistlichen oder bei sonstigen Gelegenheiten am meisten zu schmähen pflegen, wenn nicht alles nach ihrem Wunsch geht. Es ist aber ebenso ungewiss, daß eine große Anzahl Wähler diesmal für den sozialdemokratischen Kandidaten gestimmt hat, die sonst liberal gewählt haben würden, wenn sie nicht des Glaubens gewesen wären, Grund zur Veränderung zu haben, der sie nun den schärfsten Ausdruck mit dem sozialdemokratischen Stimmzettel meinen geben zu müssen. Die Schuld hieran muß der liberalen Presse zugeschrieben werden, die sich nicht genug tun konnte in der Verurteilung der Finanzreform, weil sie nicht ganz nach Wunsch ausgefallen war. Man hat eine künstliche Entrüstung herbeizuführen, die sich nun gegen den Freisinn selbst gekehrt hat. Ein weiterer Grund für die jetzige Niederlage der bürgerlichen Parteien mag auch der gewesen sein, daß es diesmal an einer alle begehrenden Wahlparole fehlte.

**Weissenfels**, 27. Nov. Das Weissenfels. schreibt zum Wahlfall: „Tene 4000 Wähler, die heute die sozialdemokratische Mehrheit ausmachten, waren vor zwei Jahren noch aut bürgerlich; heute sind sie teils wirkliche Sozialdemokraten, teils Mitläufer der Genossenpartei geworden. Und wir neigen fast der Annahme zu, daß der größere Teil beträchtlich größer ist als der zweite. In sich kann ja der Sieg der Sozialdemokratie nicht besonders überraschen, zumal sie das Mandat schon früher in Anspruch beissen hat. Aber die näheren Umstände und die gewaltige Mehr-

heit machen es zu einem besonders bemerkenswerten Zeichen der Zeit. Alle bürgerlichen Parteien waren einig; ein links stehender bürgerlicher Kandidat, eine Partei, die ebenso wie die Sozialdemokratie die Verantwortung für die Reichsfinanzreform ablehnt, dazu eine überaus eifrige Wahlagitator auf bürgerlicher Seite, und trotzdem — diese gewaltige sozialdemokratische Mehrheit.“

#### Zur künftigen Reichstagswahl im Kreise Wülheim a. Rhein-Wipperfurth.

Merseburg, 27. Nov.

Wie bereits gemeldet, ist der Zentrumsgewählte **Witt** gestorben, und über kurz oder lang wird es zu einer Ersatzwahl im genannten Kreise kommen müssen.

Bei der Wahl i. J. 1907 erhielt der **Witt** 19 958, der Nationalliberale 11 218, der Sozialdemokrat 8 538 Stimmen, der **Witt** vor also mit einer Majorität von nur 202 Stimmen gleich im ersten Wahlgange gewählt worden.

Für die erforderlich werdende Neuwahl wird man annehmen dürfen, daß der Zentrumskandidat nicht gleich in der Hauptwahl wieder siegreich bleiben wird, denn alle Reichstagswahlen, welche im Laufe der letzten Monate vollzogen sind, haben ausnahmslos ein anderes Bild gezeigt, als die Wahlen i. J. 1907. Man wird sich also auf eine Stichwahl einrichten können.

Es verlaute nun, die Liberalen wollten die Parole ausgeben, sich bei der Stichwahl der Abstimmung zu enthalten. Dem „Frankl. W.“ wird hierzu aus Köln berichtet, daß diese Parole, falls sie von der Parteileitung ausgegeben würde, von vielen Wählern nicht befolgt werden dürfte, daß die sog. „Zugliberalen“ vielmehr für den Sozialdemokraten eintreten würden.

Der Wahlkreis hat eine starke Industrie-Bevölkerung, die Arbeiter gehören größtenteils zur katholischen Konfession, die Fabrikanten, Kaufleute etc. sind meist evangelisch.

#### Die gesamte Reichsschuld

betrug am 1. Oktober, abgesehen von den im Umlauf befindlichen unverzinsten Schatzanweisungen:

an 4proz. Schuldverschreib.	410	Mill. M
an 3 <sup>1/2</sup> proz.	2020	„
an 3proz.	1783,500	„
an 4proz. Schatzanweisung.	340	„
zusammen also: 4553,500 Mill. M.		

Die zinsberechtigenden Schatzscheine schätzt man auf 300 Millionen Mark, für die nächsten Monate ist die Aufnahme einer neuen Anleihe von 700 Millionen in Aussicht genommen, es wird dann die fünfte Milliarde Reichsschulden nicht nur erreicht, sondern soweit überschritten sein, daß wir von der sechsten Milliarde nicht mehr weit entfernt sind.

Mit der Zunahme der Schuldenlast wächst selbstverständlich auch die Zunahme der Zinslast.

#### Der Reichshaushalts-Gtat

pro 1910 hat die Genehmigung des Bundesrats gefunden. Es ist demselben zu entnehmen:

Die Einnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren sind auf 1 441 620 000 Mark veranschlagt. Daraus entfallen auf **Rül** 631,9 Millionen Mark, **Zabak** 14 413 000 Mark, **Haar** 178 000 Mark, **Salz** 178 000 Mark, **Salz** 58 048 000 Mark,

**Brand** 180 Millionen Mark, **Stig** 503 940 Mark, **Schaum** 10 210 000 Mark, **Luft** 15 031 000 Mark, **Zünd** 15 010 000 Mark, **Brand** 11 500 000 Mark, **Stempel** 1 819 200 Mark, **Stempel** 20 Mill. Mark, **Stempel** 13 520 000 Mark, **C. von** 10 000 Mark, **Stempel** 31 325 500 Mark, **Stempel** 18 620 000 Mark, **E. von** 14 700 000 Mark, **Stempel** 1 960 000 Mark, **Stempel** 3 920 000 Mark, **H. von** 7 350 000 Mark, **Stempel** 25 480 000 Mark, **Stempel** 34 Mill. Mark, **Stempel** 1 476 960 Mark, **Stempel** 1 441 508 600 Mark; dazu treten die Befindungen im Gesamtbetrag von 111 400 Mark.

#### Zur Wiener Giftmord-Affäre.

**Wien**, 26. Nov. Man hofft jetzt ganz bestimmt, den Verfasser der Cyanidbriese zu haben. Die jüngst gemachten Verdachtsmomente sind jetzt zwei Tagen Gegenstand einer eingehenden Untersuchung, von der man schon gestern Abend hoffen konnte, daß sie zu einem endgültigen Resultat führen würde. Es handelt sich um einen vorzüglich qualifizierten, glänzenden Offizier, dessen Karriere bis vor kurzem auch dieser besonderen Qualifikation entsprach. Trotzdem ist seine Laufbahn vor einiger Zeit ziemlich jääh abgebrochen worden, so daß er jegliche Chancen seines Fortschritts, deren Zeugnisse weniger glänzend als die seinen waren, sich im Abwachen zuverkommen sah. Bei dem als maßlos ehrgeizig bekannten Offizier hält man es infolge dessen nicht für ausgeschlossen, daß er sich zur diesem Nachhaft fortsetzen ließ. Durch das Verbrechen, das mit dem Offizier verbunden wurde und das bis in die späteren Nachstunden fortbauerte, befindet sich der Verdacht tatsächlich bereits in Verwirrung, so daß er sich nicht mehr frei bewegen und die gefundenen Spuren verfolgen kann. In seine gegenwärtige Garofone wurde der Offizier erst jüngst versetzt. Die Spur des Täters erahnt sich aus der Vergleichung des Giftbriefes mit den fotografischen Abdrücken der Kriegsschlüsselabdrücke von 1905. Die Sachverständigen konnten nämlich in einem bestimmten Maße charakteristische Ähnlichkeiten in der Verwendung der Buchstabenformen konstatieren. Bei der Vergleichung der Schriftproben fand sich ein nicht gewöhnlicher und durchaus gleichartiger Duktus beim großen Buchstaben U, beim kleinen r, q und u.

#### Politische Ueberflut.

**Teutisch Reich.**  
**Berlin**, 26. November. (Hofnachrichten.) Es. Maj. der Kaiserin weißt zur Jagd beim nächsten Pleß. Näher Nachrichten liegen nicht vor.

— Offiziös wird geschrieben: „In der Presse finden sich vielfach Hinweise darauf, daß die Forderungen der Marineverwaltung im Etat für 1910 hoch seien. Demgegenüber ist festzustellen, daß das Mehr, das für die Marine auf 1910 gegenüber dem Vorjahre verlangt wird, nicht so hoch ist, wie das des Etats 1909 gegenüber 1908. Zunächst ist bei den ordentlichen Aus-

gaben eine Verminderung des Mehr festzustellen. Bei den fortwährenden Ausgaben ist das Mehr für 1910 auf rund 11 Millionen Mark in Voranschlag gebracht gegen 9,9 Millionen im Etat für 1909 und bei den einmaligen Ausgaben auf 14,6 Millionen Mark gegen 26,1 Millionen in 1909. Ingesamt sind die Forderungen des ordentlichen Etats erhöht um 25,6 Millionen Mk. gegenüber einer Erhöhung von 36 Millionen Mk. im Etat von 1909. Der größte Teil der Mehrforderung des ordentlichen Etats fällt auf die Schiffsbauten und Ausrüstungen. Hier sind zunächst die Forderungen eingestellt, die Konsequenzen früherer Etatsbewilligungen darstellen. Sodann werden gefordert: erste Raten für die Erklärungsreise, für einen großen und für zwei kleine Kreuzer. Diese Forderungen entsprechen den Forderungen vom 5. Juni 1906 und vom 6. April 1908. Die dem letzteren Beschlusse beigefügte Anlage B sieht für 1910 drei Minienschiffe und zwei kleine Kreuzer vor; das erste Gesetz vermehrte bekanntlich den Schiffbestand des Flottenangeses vom 14. Juni 1900 bei der Auslandsflotte um fünf und bei der Materialflotte um einen großen Kreuzer. Die Forderungen für Schiffneubauten und folgerichtig die für Ausrüstungen entsprechen also den Forderungen. Unter den übrigen Forderungen ist besonders die für Unterboote gegenüber dem Vorjahre etwas erhöht. Der außerordentliche Etat, der ja, wie bekannt, mit zur Deckung eines Teils der Ausgaben des ordentlichen Etats bei der Marine herangezogen wird, weist ein Mehr von 2,9 Millionen Mark auf gegenüber einem Mehr von 23,7 Millionen Mark im Etat für 1909. Rechnet man das Gesamtmehr im ordentlichen und außerordentlichen Etat gegenüber dem Vorjahre zusammen, so erhält man beim Etat für 1910 eine Summe von 28,5 Millionen Mk., beim Etat für 1909 jedoch eine solche von 59,7 Millionen Mark. Das Mehr ist demgemäß im nächstjährigen Etat auf die Hälfte desjenigen des laufenden Etats heruntergebracht, und die Auforderungen des Marine-etats für 1910 bewegen sich im Rahmen der erlassenen Forderungen.

Die Trauerfeier für den verstorbenen früheren Chef des Marinekabinetts Admiral Fehrn v. Senden-Bibran fand auf besonderen Befehl des Kaisers heute unter großem militärischen Prunk in der alten Berliner Garnisonkirche statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Leopold in Begleitung der Prinzen Eugen, Friedrich, Waldemar und Oskar erschienen. Großadmiral v. Köster erschien an der Spitze zahlreicher Admirale. Pfarrer Krummholz von der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche hielt die Gedenkrede, in der er besonders die Pflichten des Beweinenden hervorhob. Als der Geistliche den Segen sprach, dröhnte draußen der Donner-

salut der Geschütz. Abends erfolgte dann in aller Stille die Ueberführung der Leiche nach dem Familiengut Reitsicht in Niederschlesien, wo am Sonntagabend in Gegenwart des Kaisers die Beilegung in der Familiengruft stattfand.

**Breslau, 26. Nov.** Zum Nachfolger des am 1. Januar kommenden Jahres in den Rufstand tretenden Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Grafen von Jülich-Trübscher, ist der herzoglich anhaltische Staatsminister Graf v. Sch. Rat von Döllwitz in Dessau ernannt worden.

**Darmstadt, 26. Nov.** Die Nachricht, der Kultusminister habe über die Suspensionierung des Kops „Vorwissen“ von der Universitätsbehörde einen Bericht eingefordert, ist unzutreffend.

**Reil, 26. Nov.** Bei der Lebensmittellieferung für Kriegsschiffe und Torpedobote sind Unregelmäßigkeiten aufgebeachtet worden. Verhaftungen stehen bevor.

**Rußland.**

**Petersburg, 26. Nov.** Das Jaren-pa-er verläßt am 20. Dezember Abvab, verbleibt 3 et Tage in Woskau, trifft am 25. Dezember in Jarokoe Selo ein und überfliehet am 10. Januar nach Petersburg, wo es bis zum 13. März verbleiben wird. Der Gesundheitszustand der Jarin ist befriedigend, nur das Fieber des 77jährigen Großfürsten Michael Nikolajewitsch ist sehr bedenklich.

**Lokales.**

**Merseburg, 27. November.**

**Lotterie des Vaterl. Frauenvereins.** Zu der vom Vaterländischen Frauen-Verein für Merseburg und umherliegenden Lotterie hat Ihre Majestät die Kaiserin und Königin noch nachfolgende Gegenstände aus der Emdener Majollfabrik zu überweisen geruht: 2 Plaketten Kaiser und Kaiserin, 1 ovales Madonnen-Bild, 1 bemalten Zeller, 2 Tischbecher und 4 kleine Vasen.

**Ausstellung im Schloßgarten-Salon.** Die unter Lokales der vorigen Nummer gegebene Anregung, zum bevorstehenden Wahl des hiesigen Reichstages die Wahl der Schenkung auch auf die Kaufgegenstände der obigen Ausstellung Bedacht zu nehmen, wird vom Vorstand des Kunstvereins warm begrüßt. Die in jener Ausstellung aufgeführten Gegenstände bilden jedoch nur einen kleinen Teil der Ausstellung, die im übrigen eine Fülle von Kunstwerken aus allen Gebieten der Welt und des Kunsthandwerks enthält.

**Verein für Heimatkunde.** Die nächste Verammlung des hiesigen Vereins für Heimatkunde findet am Montag, den 29. cr., abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Herzog Christian“ statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet für diesen Abend ein Vortrag über: „Das alte Raibaus und der Ratskeller.“ Gäste für diese Verammlung sind willkommen. (Vergl. Anzeige in dieser Nr. des Bl.)

29. cr., abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Herzog Christian“ statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet für diesen Abend ein Vortrag über: „Das alte Raibaus und der Ratskeller.“ Gäste für diese Verammlung sind willkommen. (Vergl. Anzeige in dieser Nr. des Bl.)

**Provinz und Umgegend.**

**Roswig, (Anhalt) 26. Nov.** Bei der gestrigen Stadterordnung wahl brachte die Sozialdemokratie ihre sämtlichen fünf Kandidaten durch. Sie hat durch diesen Sieg die absolute Mehrheit im Roswiger Gemeinderat: von 21 Sitzen gehören ihr nun 14.

**Bermischtes.**

**Nördlingen, 26. Nov.** In Dettingen bei Nördlingen eroberte die im Keller des Gasthauses „Goldner Stern“ befindliche Ueypelenanlage für die Mühleneinrichtung. Schlossermeister Gehler und Gastwirt Kolb, die sich im Keller befanden, wurden durch herumliegende Trümmer gefährdet und blieben tot auf dem Platz liegen.

**Breslau, 26. Nov.** In Sauerwitz (Oberschlesien) erstickten drei Kinder an Erbsbohnen, während die Mutter zur Arbeit gegangen war.

**Trier, 26. Nov.** Während die Frau eines Schreinermeisters in Cochem (Mosel) ihren Mann auf der Arbeitsstätte aufsuchte, um ihn bei der Arbeit zu helfen, waren drei kleine Kinder zu Hause geblieben. Als ein der Mütter zurückgekehrt, wurden die Kinder zu Hause angetroffen, die einen mit Rauch angefüllt, das jüngste, 5 Monate alte Kind im Bett erstickt liegen und zwei ältere Geschwister, ein Mädchen von 2 1/2, und einen Knaben von 5 Jahren benutzlos, aber noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, auf dem Boden liegen. Ein in der Nähe des Ofens liegendes Kissen mit Holzabfällen, Hohlspinnern, Sägemehl usw. hatte Feuer gefangen und durch die starke Rauchentwicklung ist das jüngste Kind erstickt. Die beiden älteren Kinder starben auch nach kurzer Zeit.

**Mannheim, 26. Nov.** In einem Hause in der Nähe des Fruchtmarktes wurde der Feindwibel Steigler erschossen und seine ihm erst vor drei Wochen angetraute Frau benutzlos aufgefunden. Der Gasthahn des Zimmers stand offen. Der Feindwibel hat sein Regiment brieflich von seiner Waise, aus dem Leben zu scheiden, in Kenntnis gesetzt. Lieber das Motiv verleiht, daß die Frau ihrem Mann übertriebene Angaben über ihre Vermögensverhältnisse gemacht hatte. Das Paar hatte dann eine Wohnungseinrichtung gekauft, die weit über ihre Verhältnisse hinausging. Da die Sachen aber nicht bezahlt werden konnten, wurden sie vom Gerichtsvollzieher mit Beschlagnahme belegt. Das lebensmüde Paar befindet sich noch in benutzlosem Zustande, und es ist sehr fraglich, ob es am Leben erhalten bleiben wird.

**Gerichtszeitung.**

**Kassel, 26. Nov.** Schwers Bergerns hatte im Oktober d. J. der Handarbeiter Paul Fischer aus Halle in der Kirche von Rastenberg verlobt. In stark erkranktem Zustande erschien der Angeklagte in der Kirche, im Mund eine brennende Zigarre haltend. Als der Pfarrer die Eheurge sprach, öffnete Fischer ihm nach, und nach Beendigung

eines Nieses schrie er mit lauter Stimme: „Weiter weiter!“ Es entstand eine große Verwirrung in der Kirche und der Angeklagte wurde schließlich hinausgebracht. Draußen setzte er indes den Stab auf und drang auf den inzwischen herbeigelaufenen Gensdarmenachmeister mit geizigem Messer ein, indem er ausrief: „Gund, ich erlöse dich, du Lump, du Schamer, ich schlag dich tot.“ Der Nieser wurde schließlich übermächtig und in die Verfolgung zu Rottenberg gebracht. In der Verhandlung vor dem Landgericht in Weimar entschuldigte sich der Angeklagte mit sinnloser Trunkenheit. Er wollte sich nur an ganz wenige der standbildigen Vorgänge erinnern. Da nicht festzustellen war, inwiefern der Grad der Trunkenheit des Angeklagten von Einfluß auf seine Handlung gewesen war, wurde die Verhandlung zur Aburteilung von Jagen darüber vertagt.

**Darmstadt, 26. Nov.** Der Graf August zu Leiningen-Westerburg-Altheimingen, früher Leutnant im 1. Garde-Dragoonen-Regiment, dann Rittmeister des Schloßes Wertheim, vom Kronprinzen Rudolf von Österreich so trauhaft gemehrt, jetzt Real-Kolonel am Statthalteramt in Berlin, ist Kandidat des in Jülich bei dem Großherzogtum Hessen und in Westerburg in Nassau domizilierenden Hauses gleichen Namens. Der Graf bezieht seit einigen Jahren aus der Standesherrschaft Jülich-Verbiand eine Pfanngabe von 1500 Mark jährlich, die ihm auf dem Prospektwege zufließt, obgleich nach dem Inhalt der autonomen Satzungen des großhessischen Hauses die Pfanngabe eine Pfanngabe nicht zuzieht. Da nun seit 1874 der Chef der Altheiminger Linie auch Inhaber der Standesherrschaften Westerburg und Schadeck in Nassau, sowie Besitzer einer Rhein-Kontrollrente von jährlich 24.000 Mark nebst Anwartschaft auf ein Reichsmittelkapital von 2.058.072 Mark geworden ist, begehrte nunmehr der Graf August auf Grund des Inhalts einer Erbschaft seiner Pfanngabe und tief die Entscheidung der Gerichte an. Das Landgericht der Provinz Oberhessen in Gießen entschied dahin, daß der Chef des Hauses dem Kläger außer den 1500 Mark jährlich infolge des Inhalts der im ehemaligen Großherzogtum Nassau gelegenen Standesherrschaften usw. weitere 2360 Mark pro anno Pfanngabe vom Jahre 1907 ab, sowie 11.217 Mark frühere Pfanngaben zu zahlen hat. Der Familiengericht verfolgte gegen dieses Urteil Berufung am Oberlandesgericht Darmstadt. Dieses verwarf nunmehr die Berufung.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Berlin, 27. Nov.** Graf Zeppelein ist zum Tode seiner Gattin hier eingetroffen, deren Gesundheitszustand unter der Obhut der Tochter sich bessert. Der Mann der Tochter, Oberleutnant Graf von Brandenstein, ist bekanntlich zur Kriegssaboteur abkommandiert.

**Kasseler Hafer-Kakao**

wird bei Blutarmut und Bleichsucht als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

**Das Neueste!**

Es ist selbstverständlich nicht möglich, in den kleinen Raum einer Zeitungsannonce auch nur ein annäherndes Bild von der Reichhaltigkeit der Auswahl zu geben. Ein Besuch in dem Hause **S. Weiss** hierselbst, **Kl. Ritterstr.**, wird Ihnen beweisen, dass ihre Konfektion das Höchste der Vollendung, das auf diesem Gebiete geleistet wird, bietet.

Seit Jahren ist die Konfektion des Hauses **S. Weiss** tonangebend durch geschmackvolle, moderne Form, vorzügliche Stoffe und hervorragende Innenverarbeitung selbst in den billigsten Preislagen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wird man gut tun, sich rechtzeitig ein praktisches Kleidungsstück als Geschenk, deren die Firma **S. Weiss** so vielseitig bietet, auszusuchen und werden Ihnen solche bei genannter Firma jederzeit gern ohne Kaufzwang bereitwilligst gezeigt.

**Moderne Winter-Paletots u. Ulster in hervorragend schönen Sortimenten**

Bewährte Qualitäten, vornehmer Geschmack, gute Verarbeitung.

wirklich billige Preise.

Preise: 16<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 21<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 30<sup>00</sup> 33<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> bis 60<sup>00</sup>

**Herrn- Winter-Joppen**

vorzügliche Lodenstoffe mit 4/50 u. ohne Falten von 4 an. für Knaben v. 2<sup>50</sup> an.

**Knaben-Paletots**

u. Pyjak in grösster Auswahl von 3 an.

**Wasserdichte Loden-Pelerinen.**

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**S. Weiss.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Merseburg, kl. Ritterstr. 6.



# Max Schultze,

## Halle a. S., Moritzwinger 3

diesen Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Weihnachts-Bäckerei

Schon nach und nach laufen zu können, übergebe ich hiermit schon jetzt die diesjährigen Preise der Öffentlichkeit. Ich bemerke dabei ausdrücklich, daß ich meine Waren nicht nur „heute und morgen“ so billig verkaufe, auch keine „Ausnahmetage“ etc. veranstalte, sondern ich gebe bis

24. Dezember d. Js. ab:

<b>Zucker</b>	gem.	Pfund	<b>20</b>	Pf.
<b>Staubzucker</b>		Pfund	<b>25</b>	Pf.
<b>Koffein</b>		Pfund 50 40 35	<b>29</b>	Pf.
<b>Sultaninen</b>		Pfund 60 48	<b>35</b>	Pf.
<b>Korinthen</b>		Pfund 40 35	<b>29</b>	Pf.
<b>Zitronat</b>		Pfund 60	<b>50</b>	Pf.
<b>Süße Mandeln</b>	extra große Vari	Pfund	<b>110</b>	Pf.
<b>Bittere Mandel-Ersatz</b>	prima	Pfund	<b>65</b>	Pf.
<b>Bittere Mandeln</b>	extra große Vari	Pfund	<b>120</b>	Pf.
<b>Weizenmehl</b>	prima	Meße	<b>66</b>	Pf.
<b>Bachmargarine</b>		Pfund 80 70 60	<b>50</b>	Pf.
<b>Schweineschmalz</b>		Pfund	<b>70</b>	Pf.
<b>Pflanzenbutter</b>		Pfund	<b>50</b>	Pf.
<b>Frische Zitronen</b>		3 Stück	<b>10</b>	Pf.
<b>Muskatnüsse</b>		6 Stück	<b>10</b>	Pf.

<b>Baumlichte</b>	Karton 24 Stück	<b>25</b>	Pf.
<b>Käse</b>	gute große Käse	<b>40</b>	Pf.
<b>Walnüsse</b>	gute 40 32	<b>25</b>	Pf.
<b>Frische Äpfel</b>	gute 10	<b>10</b>	Pf.
<b>Frische Tafelbirnen</b>	gute 8	<b>8</b>	Pf.
<b>Neue Apfelsinen</b>	gute 5	<b>5</b>	Pf.
<b>Baumbehang</b>	1/4 Pf. 15	<b>15</b>	Pf.
<b>Baumkondit</b>	1/4 Pf. 25	<b>25</b>	Pf.
<b>Bunisch</b>	Flasche 2.00 1.50	<b>75</b>	Pf.
<b>Rum</b>	Flasche 2.00 1.50	<b>75</b>	Pf.
<b>Ja. Schnittbohnen</b>	2 Pf. Dose	<b>28</b>	Pf.
<b>Heidelbeeren</b>	2 Pf. Dose	<b>65</b>	Pf.
<b>Spargel</b>	Abkühlung & Supp	<b>65</b>	Pf.
<b>Breißelbeeren</b>	2 Pf. Dose	<b>40</b>	Pf.
<b>Flaumen</b>	Pfd. 40 25	<b>18</b>	Pf.
<b>Neue Feigen</b>	Pfd.	<b>25</b>	Pf.
<b>Wischobst</b>	Pfd.	<b>25</b>	Pf.
<b>Aprikosen</b>	1/4 Pf. 28	<b>28</b>	Pf.
<b>Haushaltschokolade</b>	Pfd.	<b>65</b>	Pf.
<b>Büchlinge</b>	Pfd.	<b>100</b>	Pf.
<b>Bratheringe</b>	Dose 230 1.35	<b>85</b>	Pf.
<b>Seringe</b>	in Gelée Dose	<b>100</b>	Pf.
<b>Bismarckheringe</b>	Dose	<b>100</b>	Pf.

Ganze Namen oder Vornamen läßt zum Rechnen von Wäsche usw. werden (rote Schrift auf weißem Band) H. Schnee Nachh., Halle a. S., Gr. Steinstraße 84. (224)

Stadttheater in Halle. Sonntag, 28. Novbr. nachm. 3 1/2 Uhr, kleine Preise: Der Waffenschmid. — Abds. 7 1/2 Uhr: Förster-Christi.

**Halleische Straße 23**  
Ist die hochherkömmliche Wohnung per sofort, bezw. 1. Januar 1910 zu vermieten. Näheres durch den Sachverwalter **Fried. M. Kanth**, H. Ritterstr. 9.

**Damen-Haar-Wäsche**  
bei **Richard Görcke**, Dom 3. Separater Damen-Salon. Eingang Hausflur.

**Einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung suche zum 1. April 1910 unter günstigen Bedingungen.

**Otto Bretschneider**, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.

**Familienabend**  
**d. Dom-Männervereins**  
Montag, den 29. November, abends 8 Uhr im „Zwölfer“ 1. Musikalische Vorträge. 2. Vortrag des Herrn Superintendenten: Die Kinder im Spiegel der deutschen Dichtung. Gäste sind willkommen.

**Thimothy-Milch u. Wiesen-Hen**  
vorzügliches Futter liefert in Waggonlabungen  
**Art. Hübsch, Fournagehdlg., Leipzig.**

**Hugo Lichtenfeld**  
**Bau- u. Möbeltischlerei Rosenthal 20**  
empfehlen sich zur Vertretung aller in das Bau- u. d. Möbelfach schlagenden Arbeiten. Prompte Bedienung, höchste Preise.  
**Großes Lager fertiger Särge.**

**Möbel, Spiegel und Postenwaren**  
besten Qualität zu den besten Preisen.  
**Großes Lager fertiger Särge**  
empfehlen sich

**E. Kappel**, Neumarkt 22, Tischlermeister.  
Wir stellen und reparieren von Möbeln und Postenwaren alle mögliche Art.

**Pferde zum Schlachten**  
kauft (1972)

**Reinhold Möbius**, Möbelschreinermeister, Markt 349.  
Wo laufen Sie fortwährend prima hausschlachtene Würstwaren?  
**H. Lehmann, Viktualienhandlung, Dammstraße 4.**  
Jeden Donnerstag Schlachtfest.

**M. 900,000**  
lange Jahre unkündbar, auf erste Ackerhypothek zu 4%, auf 11 Stelle billigst sofort oder 1910 zahlbar auszuleihen.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S.**

**Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz**  
Ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Gase und Feinstaub der Aborte, Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungen. 10-jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.  
**Vorzüglicher Ventilator.**  
**Herrn. Müller, W. D. C. H. H.**

**B. Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34**  
Fernspr. 2784.

**Flügel Pianos**  
Größte Auswahl a. Plätze.  
Vertretung nur erstklassiger Firmen von Weltruf, wie: Blüthner, Steinway & Sons, Ibach, Feurich, Förster, Irmeler, Köhnhild, Steck, Schiedmayer etc.

**Pianolas Pianola-Pianos Harmoniums**  
von Estey-Brattleboro U. S. und Hofberg-Leipzig.  
**Reiche Auswahl. Solide Preise.**

Reparaturen und Stimmungen!

**Zur Saison**  
empfehle meta reichhaltig. Lager in selbstgefertigten

**Pelzwaren**  
als: Neuheiten in Stolas, Mäffle, Pelzmützen, Fußsäcke usw. Herren- u. u. d. Damen-Pelze werden in sauberster Ausführung u. Maß angefertigt. Reparaturen u. Umarbeiten schnell u. billig.  
Großes Lager

**Hüten und Mützen**  
in den neuesten Formen und Farben; desgleichen Filzschuhe, Kravatten, Hosenträger, Wäsche, Regenschirme, Handschuhe etc.

**Karl Köppe (Hippe's Nachflg.),**  
Gotthardtstrasse 24.

Günstige Kaufgelegenheit  
praktisch. Weihnachtsgeschenke.  
Wegen Aufgabe unserer Lagerräume Ludw. Wuchererstrasse

**Ausverkauf**  
Es sind in grosser Auswahl vorhanden:  
Blumenständer, Tische und Krippen, Noten- und Bücherregalen, Schillerpulte, Spielische, Rauch-, Zier- u. Erkertischehen, Serviertische, Anrichte, Standuhren, Teetische, bequeme Polstersessel und Schreibstühle für Damen und Herren, Peddigrhressel, verstellbare Herrensessel, kleine Damen-, Bücher- und Notenschränke, Bürstentische, Staffeleien, Paneeltreter, Näh- u. Arbeitstischehen in Nussbaum und Eiche, einzelne Marmor-Waschtische, Nachtschränken, Waschtischspiegel, Bidets, Hocker, Wiener Schankelstühle u. Schreibsessel, Damenschreibtische in Eiche u. Nussbaum, Flurgarderoben, Truhen, Vorplatz-Bänke u. Sessel mit Raffageläch, 1 Post. Pa. Axminster-Teppiche, Herrenbücherschränke und Schreibtische, Büffels, Zwei- und Vierzuchtische  
zu bedeutend ermäßigten Preisen, teilweise unter Selbstkostenpreis.

**Möbelmagazin**  
**Hallescher Tischlermeister,**  
nur Gr. Ulrichstr. 50 neben den Kaisersälen.

**Peckolt & Raake**  
**Bankgeschäft.**  
**Halle a. S. Riebeckplatz.**  
Beleihung von Hypotheken und Grundbesitz.  
An- und Verkauf von Grundbesitz.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Verlosungs-Controlle. Stahlkammer.

**Demmer's Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen**  
Der Ort, auf Grund langjähriger Erfahrungen auf das Beste durchgeprüft und ausprobiert, stellt sich sichere Funktion u. Ausdauer.  
**GEBRÜDER DEMMER, AKTIENGESELLSCHAFT, EISENACH-**  
INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG WST. KLEINE LINDENALLEE 4. TELEFON N 5215.

Entenplan 11.

Handarbeiten.

Entenplan 11.

empfehle als vorzügliche zu Weihnachtsgeschenken geeignet in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

- Paradehandtuch vorgezeichnet, von 45 Pf. an.
Paradehandtuch mit Hohlraum von 1 00 an.
Paradehandtuch mit Durchbruch u. Hohlraum von 1 25 an.
Küchen-Paradehandtuch vorgezeichnet v. 45 Pf. an.
Tischläufer mit Hohlraum von 1 10 an.
Taschentuch-Behälter von 45 Pf. an.
Serviertischdecken von 1 25 an.
Serviettendecken vorgezeichnet von 75 Pf. an.
Klavierdecken vorgezeichnet.

- Wandschoner von 45 Pf. an.
Bettaschen von 45 Pf. an.
Wäschebeutel von 75 Pf. an.
Staubtuchtaschen von 30 Pf. an.
Waschkorbdecken von 1 25 an.
Klammerschürzen von 65 Pf. an.
Zeitungsmappen von 50 Pf. an.
Bürstentaschen von 45 Pf. an.
Handarbeiten für Kinder in reichster Auswahl.

- Nähmaschinendecken von 1 00 an.
Nachtischdecken von 50 Pf. an.
Waschtisch-Garnituren von 60 Pf. an.
Schrankstreifen von 30 Pf. an.
Besenvorhang von 1 50 an.
Lampenputztaschen von 40 Pf. an.
Kissen vorgezeichnet in grosser Auswahl von 50 Pf. an.
Kinderspielschürzen von 1 00 an.
Herren-Westen vorgezeichnet.

Grosses Farbensortiment in Stickseiden und Garnen.

Um Besichtigung der Schaufenster-Auslagen sowie der Sonder-Ausstellung in der I. Etage meines Geschäftshauses wird höf. gebeten!

Telefon 58.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Telefon 58.

Erstes Aluminium Special-Geschäft. Neunhäuser Nr. 3, vis-à-vis A. Huth & Co. Halle a. S.

Persil Das vollkommenste selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wirkung. Fäktet 43 u. 65 Pf. Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Berein für Heimatkunde. Montag, den 29. November, abds. 8 1/2 Uhr. Versammlung im Saale des „He 40. Gasthaus“.

Mürnberger Lebkuchen, Schleifische Gomben, Bollhagensche Kuchen, Lamberg Printen, Mignon Herzen, Speculatins, Merseburger Raben, Chorner Katharinden, Hermann Budig.

Wenn Sie nach Halle kommen, können Sie Ihren Schirm in einer Stunde tadellos beziehen lassen in der weitbekannt-n Schirm-F.B. Heinzel, Spezialfabrik, Untere Leipziger-Str. 98. Geprüfte Stoff Qualitäten, 150 Muster. Schirme, Spazierhösche, Fahnen, A. smablend, heretwillig.

m. 800000. sind in getheilten Posten durch mich zu mässigem Zinssatze auf Landhypothecken auch zweitstellig zu verleihen Zahlungen nach Ueber-einkommen. B. J. Baer, Bankgeschäft. Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Konsum-Berein. Am Montag, den 6. Dezember er. nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im araken Saale des „Emel“ hier-selbst die ordentliche Generalver-sammlung statt und laden wir unsere ver-hel. Mitglieder erach. dazu ein. Tages-Ordnung: 1. Geschäftsbericht für 1908/09, 2. Bericht über die Verteilung der zuviel erhobenen Geschäfts-unkosten, 3. Neu- bezug Wi-derwahl der Statuten-gemäss ausstehenden Vor-stands- und Aufsichtsratsmitglieder, 4. Wähl-schreiben des Eintoufs von Christ-Isal-peter, 5. Bericht der Delegierten über den Verhandlungs-gang, 6. Vortrag des Herrn Dr. Besche-dalle über „Die Landwirtschaft der Provinz Sachsen“.

Sachse's Restaurant. Anb.: Karl Götz. Zu meiner Diensta-zeit findenden Kirmes. lade alle Freunde und Gönner her-zulicht ein. Karl Götz.

Paul Rath, Goldschmied, Gotthardstrasse 14 empfiehlt Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen. Solide Bedienung.

möbliertes Zimmer per sofort oder später in hübschem Hause bei einzelnen Personen zu ver-mieten. An der weissen Mauer 24 v. r. In m. Aug. Berger Gotthard-strasse 33 wohn-lich für Weihnachten zu billigen Preisen: Kerzen, Christbaumschmuck, Seifenkartons, Parfüms.

Vertreter zu engagieren. Anlässlich meines 25-jährigen Orts-richter-Jubiläums sind mir von nah und fern so viele Beweise der Liebe zuteil geworden, dass ich nicht unter-lassen kann, allen für die Glück-wünsche, Ehrenbezeugungen und der Gemeinde Winkdorf noch besonders für die schönen Geschenke hier, meinen besten Dank auszusprechen. Winkdorf, den 26. Nov. 1909. Bernhard Seibicke, Gemeindevorsteher.

Wegen Aufg. des Geschäfts nur nachweisl. in gute Hände 2 Holsteiner braune Stuten 6 3. alt, 175 hoch, hat mit 6 Jahre t. 1350 M., hübschbäuer Oldend. Napp-Wallach, 170 hoch, 8 Jahre alt mit 6 Jahre t. 600 Mark mit 1-jähriger Garantie abzugeben. Leipzig Lindenau. Blüthenstr. 16. T. 1. 14 839.

Kreis-Berein Merseburg. Die Verein-Ordnung ist durch zu der am Mittwoch, den 1. Dezember d. J. nachmittags 8 Uhr im Saale des Gasthauses des Vereins-versammlung aus-gegeben ein-gelesen. alle sind willkommen. Tages-Ordnung: 1. Generalver. Entnahme von Bräutigams-geldern, Vereinsball oder Sommer-fest? 2. Vortrag des Herrn Dr. Meyer-halle: „Welche Bedeutung haben die neueren bakteriolo-gischen Fortschritte für die Bewirtschaftung des Bodens.“ Der Vorsitzende: Graf v. Saussonville.

Lichtbad helios. Merseburg. Meissenstr. 29. Telefon 220. Elektr. Lichtbäder. Erfolg. Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Gicht, Infarkten, Nerven-, Luftröhrenkatarrh, Menstru-ant., Blasen-, Magenleib. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8-11 Uhr.

Matulatur in Halle in der Kreisblatt-Druckerei.

Für die Recension verantwortlich: Rudolph Hein. — Druck und Verlag von Rudolph Heine, Merseburg.